



## Feuerwehr- und Technikmuseum

Eisenhüttenstadt/Ortsteil Fürstenberg (Oder)

„Geschichte - Bestand - Ausblick“

Verein der Freunde und Förderer des Feuerwehrmuseums Eisenhüttenstadt e.V.



©

Urheberrechtlich geschützt

©

Urheberrechtlich geschützt

AUTOMAT  
Hier Parkschein lösen  
↓

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorsitzenden des Vereins der Freunde und Förderer des Feuerwehrmuseums Eisenhüttenstadt e.V.....	9
Vorwort der Bürgermeisterin der Stadt Eisenhüttenstadt .....	10
Vorwort des Leiters des Deutschen Feuerwehrmuseums in Fulda .....	11
Das Feuerwehr- und Technikmuseum von der Gründung bis zur Gegenwart .....	13
Das Feuerwehr- und Technikmuseum - nicht nur ein Museum.....	14
Von den Anfängen des Löschwesens.....	17
Eine alte Spritze und ihre Geschichte .....	19
Die DL 19 – Das Traditionsfahrzeug der Eisenhüttenstädter Feuerwehr .....	21
Über die Farbgebung der Feuerwehren in Deutschland .....	22
„TROWA“ - Ein Magirus-Tanklöschfahrzeug mit Trockenpulveranlage .....	26
FLF 25V - Das Flugfeldlöschfahrzeug nach seiner Restaurierung .....	28
G5 TLF 15 - Geburtsstunde, Feuertaufe und Ruhestand .....	30
DL 26 auf Magirus M45 L .....	33
ELW-Moskwitsch - nicht nur ein Fahrzeug für den Feuerwehreinsatz .....	35
Kopfbedeckungen der Feuerwehr .....	36
Orden, Auszeichnungen und Schriftgut im Feuerlöschwesen .....	38
Fahrzeughänger der Feuerwehr .....	44
Die Entwicklung des Feuerlöschers .....	48
Alarmierungssysteme in ihrer Entwicklung .....	52
Kurzdarstellung des Feuerwehr- und Technikmuseums (deutsch) .....	54
Kurzdarstellung des Feuerwehr- und Technikmuseums (polnisch) .....	55
Kurzdarstellung des Feuerwehr- und Technikmuseums (englisch) .....	56
Kurzdarstellung des Feuerwehr- und Technikmuseums (französisch) .....	57
Impressum/Quellennachweis/Fotonachweis .....	64

## Vorwort des Vorsitzenden des Vereins der Freunde und Förderer des Feuerwehrmuseums Eisenhüttenstadt e.V.

Das von der Stadt Eisenhüttenstadt 1992 eingeweihte Feuerwehr- und Technikmuseum hatte einen großen Bedarf an finanziellen Mitteln für die Rekonstruktion, Pflege, Erneuerung und Erhalt der zahlreichen historischen Technik. Dies überstieg bei weitem die Möglichkeiten eines Museums.

Im Frühjahr 1998 fanden sich engagierte Bürger der Stadt und gründeten den gemeinnützigen Verein „Verein der Freunde und Förderer des Feuerwehrmuseums Eisenhüttenstadt e.V.“. Der Verein stellte sich die Aufgabe, die Erhaltung und Pflege der historischen Sammlung von Feuerwehrtechnik und deren weiteren Ausbau zu fördern. Aus allen Schichten der Bevölkerung wurden Mitglieder gewonnen. Bekannte Persönlichkeiten der Stadt boten ihre Hilfe an. Etwa 20 Mitglieder hatte der Verein bei der Gründung. Die ersten größeren Maßnahmen wurden auf den Weg gebracht und es schien eine erfolgreiche Arbeit zu werden. Durch das Ausscheiden einiger Mitglieder drohte dem Verein das Aus.

Fast zwei Jahre stagnierte die Arbeit. Dank der Initiative des Gründungsmitgliedes des Museums, Dietrich Kunger, wurde am 8.09.2003 ein Neustart gewagt. Es wurde ein neuer fünfköpfiger Vorstand gewählt. Vorsitzender wurde Erwin Linke und Stellvertreter Dietrich Kunger. Im Verein waren nunmehr zwölf Mitglieder. Seitdem hat sich der Verein stabilisiert und arbeitet im Interesse des Museums sehr aktiv.

In den letzten zehn Jahren ist es gelungen, durch intensive Bemühungen größere finanzielle Mittel zu beschaffen und dadurch umfangreiche Projekte zum Erhalt der Technik zu realisieren. Durch das Innenministerium wurden Fördermittel bereitgestellt. Als verlässlicher Partner erwies sich die Sparkasse Oder-Spree, welche durch Bereitstellung von Spendenmitteln dazu beigetragen hat, dass insbesondere das Flugfeldlöschfahrzeug FLF 25V des Flughafens Berlin-Schönefeld aus dem Jahre 1958 vollständig rekonstruiert werden konnte.

Zwischenzeitlich hat sich der Verein weiterhin gefestigt. Durch kontinuierliche Mitgliederwerbung konnte die Mitgliederzahl auf über 20 erhöht werden. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass ein Großteil aktiver Feuerwehrleute dem Verein beigetreten sind. Unsere Mitglieder leisteten in der Vergangenheit hunderte von freiwilligen Arbeitsstunden und sind bei Veranstaltungen mit unserer Technik vertreten. Der Verein leistet mit seinen Mitgliedern eine verantwortungsvolle Arbeit und trägt dazu bei, dass für die Nachwelt die alte Feuerwehrtechnik erhalten bleibt.

Erwin Linke (†)





Auf dem Bild ist die DL 19, im Vergleich zur heutigen städtischen Leiter DLK 32-12 mit einer Leiterlänge von 32 Metern, auf dem Gelände der Werkfeuerwehr von ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH zu sehen.

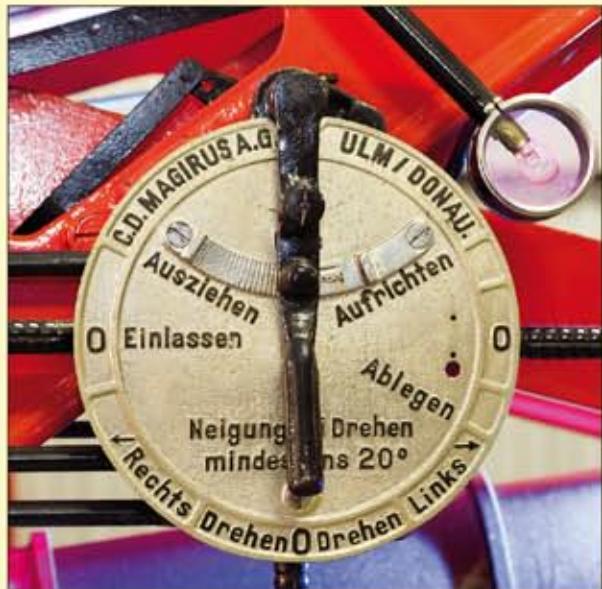
## Die DL 19 - Das Traditionsfahrzeug der Eisenhüttenstädter Feuerwehr

Mit dem Aufbau des Eisenhüttenkombinates Ost (EKO) ab 1950 und dem Entstehen der neuen Stadt (1953 bis 1961 Stalinstadt; seit 1961 Eisenhüttenstadt) wuchs der Bedarf an feuerwehrtechnischer Ausrüstung. So wurde eine gebrauchte Leiter aus dem Raum Sachsen beschafft. Die damals noch auf 22 Meter ausfahrbare Leiter versah dann ihren Dienst bis 1959 bei der Betriebsfeuerwehr des EKO.

Nach erheblichen Defekten an der Leiter wurde sie dann im EKO außer Betrieb gestellt und der Freiwilligen Feuerwehr Fürstenberg (Oder) übergeben. Nachdem die Vorderachse repariert und der Motor ausgetauscht war, machte sich auch noch eine Reparatur am hölzernen Leiterpark notwendig. Dabei musste die ursprüngliche Länge auf 19 Meter gekürzt werden. So wieder instandgesetzt, versah sie dann noch weitere 20 Jahre ihren Dienst im Kreisgebiet von Eisenhüttenstadt und Frankfurt (Oder). 1980 wurde sie dann dem Feuerwehr- und Technikmuseum Eisenhüttenstadt übereignet.

Die DL 19 (22) wurde 1934 in den Berliner Magirus-Werken gebaut. Dabei war es zu Beginn der 1930er Jahre nicht unüblich, den Leiteraufbau alter Magirus - Pferdezugleitern auf ein KFZ - Chassis aufzubauen. Etwa zehn bis fünfzehn Stück sind so auf ein Chassis M 27 oder Hansa - Lloyd - Borgward gebaut worden.





## DL 26 auf Magirus M45 L

Plauen erhielt von Magirus einen der modernsten Feuerlöschzüge Deutschlands. Der Anfang des Jahres 1934 von den Magirus-Werken gelieferte neue Löschzug ist inzwischen in Dienst gestellt worden. Der Löschzug besteht aus zwei Fahrzeugen, und zwar einer Autospritze mit Hochdruckfeuerlöschpumpe und einer dem Kühler vorgebauten Magirus-Luftschäumpumpe und ferner einer vollautomatischen Magirus-Ganzstahl-Autodrehleiter neuester Bauart. Die Magirus-Autodrehleiter besitzt einen vierteiligen Ganzstahlleitersatz von 26 m Steighöhe. Ein selbsttätig wirkender Belastungsanzeiger warnt vor einer Überlastung der Leiter, während die vollautomatische Seiteneinstellung die Aufgabe hat, den Drehleiteraufbau stets in lotrechte Lage zu bringen. Erwähnenswert ist vor allem auch die Anstoßvorrichtung, die die Leiter vor Beschädigungen schützt, wenn dieselbe bei ihren Bewegungen auf irgendein Hindernis stößt. Alle diese Sicherheitseinrichtungen arbeiten vollkommen selbständig und gewährleisten dadurch die notwendige Standsicherheit der Leiter. Auch bei diesem Fahrzeug ist das Führerhaus vollkommen limousinenartig geschlossen. Der automobile Löschzug „Modell Plauen“ dürfte einer der modernsten Löschzüge der Feuerwehr Deutschlands sein.



Baujahr: 1933; Berufsfeuerwehr Plauen (1933-1965); Freiwillige Feuerwehr Delitzsch (1965-1979); VEB IRMA Delitzsch (1980); heute im Bestand des Feuerwehr- und Technikmuseums in Eisenhüttenstadt

## Kopfbedeckungen der Feuerwehr

Feuerwehrhelme werden im aktiven Einsatz der Feuerwehren getragen.

In den Anfangsjahren der Feuerwehr war durch die Kopfbedeckung selten optimaler Schutz geboten. So bestanden diese Kopfbedeckungen in der ersten Zeit aus Stoff, Wachstuch oder Filz.

Bei den als Mützen, Hüte oder Zylinder getragenen Kopfbedeckungen ging es vielmehr um das anständige Aussehen. Sie schützten den Feuerwehrmann nicht vor herabfallenden Gegenständen. Erst mit dem Aufkommen der ersten Lederkappen, die manchmal noch einen aufmontierten Metallkamm (auch Ziegelbrecher genannt) dazu hatten, wurde ein gewisser Schutz erreicht.

Um 1860 gab es im süddeutschen Raum auch schon die ersten Metallhelme aus Messing. Nach dem ersten Weltkrieg wurde dann auch der militärische Stahlhelm zu Feuerwehrhelmen umfunktioniert. Er bot zwar einen gewissen Schutz vor herabfallenden Gegenständen, aber er hatte auch den Nachteil, dass er sich sehr schnell erwärmte, wenn man dem Feuer zu nah kam. Bereits 1910 experimentierte man mit dem Kunststoff „Vulkanfieber“ bei der Herstellung von Feuerwehrhelmen.

Die anderen Kopfbedeckungen der Feuerwehr, wie Schirmmütze, Käppi, Feldmütze oder Barett sind sogenannte Dienstmützen. Sie werden außerhalb des aktiven Einsatzes getragen und sind Bestandteil der Dienstuniform (vereinzelt auch als Ausgehuniform bezeichnet). Entsprechend den einzelnen Vorschriften ist das Aussehen der Dienstuniform in jedem Land geregelt.



Helme (Seite 36):

Rumänischer Paradehelm, amerikanische Feuerwehr aus Montana, Preußische Lederkappe, Preußische Pickelhaube, zwei Helme der Berliner Feuerwache Nr. 5

Mützen:

Offiziersmütze/Parademütze von 1860 Uruguay, Offiziersmütze von 1985 Brasilien, Generalsmütze von 1991 USA Washington DC/Leiter der Armeefeuwehr, Königreich Togo, General Sea Rescue von 1995 Thailand BFW Thailand FW, Generalsmütze von 1990 Sowjetunion



## Kurzdarstellung des Feuerwehr- und Technikmuseums Eisenhüttenstadt

Das Feuerwehr- und Technikmuseum Eisenhüttenstadt verfügt über eine der bedeutendsten und umfangreichsten Sammlungen historischer Löschtechnik in Deutschland.

Hauptattraktionen sind mehrere restaurierte Feuerwehrfahrzeuge, darunter die Löschfahrzeuge LF 10 Hansa Lloyd aus dem Jahr 1922 oder das Flugfeldlöschfahrzeug LFL 25V Magirus, Baujahr 1958.

Das älteste mechanische Löscherät ist eine Karrenhanddruckspritze um etwa 1750 aus der Stadt Raguhn.

Spezielle Sammlungsgebiete sind u. a. Tragkraftspritzen, Handfeuerlöcher, Helme und Uniformen sowie Feuerwehrentechnik der DDR. Neben den normalen Aufgaben eines Museums der Sammlung, Restauration und Erforschung historischer Sachzeugnisse, bietet das Feuerwehr- und Technikmuseum auch eine Vielzahl anderer Angebotsrichtungen an. So finden regelmäßig in der Museumshalle Sonderveranstaltungen, wie Jazzkonzerte, Gesprächsrunden und Ausstellungen statt.

Inmitten der Altstadt des Ortsteils Fürstenberg (Oder) gelegen, wurde dieses Spezialmuseum als Nachfolger des im Oktober 1974 eröffneten Brandschutzkabinetts im Juni 1992 seiner Bestimmung übergeben. Als äußeres Wahrzeichen des Museums wurde eigens eine feuerwehrtypische Springbrunnenanlage dafür entworfen. Sie dient vor allem an heißen Sommertagen den Kindern als Erfrischung und ist ein beliebter Anziehungspunkt auf dem Vorplatz des Museums.

Am 18.02.1998 gründete sich der Verein der Freunde und Förderer des Feuerwehrmuseums Eisenhüttenstadt e.V.. Dieser Verein stellt sich die Aufgabe, die Erhaltung und Pflege der Sammlung von historischer Feuerwehrentechnik und deren weiteren Ausbau zu fördern. Der Satzungszweck ist insbesondere durch die Unterhaltung und Förderung des Feuerwehr- und Technikmuseums verwirklicht. Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Interessen.

Durch die engagierte Arbeit der Mitglieder des Vereins konnten in den letzten Jahren erhebliche finanzielle Mittel eingeworben werden. Diese wurden zur Restauration verschiedener Fahrzeuge und historischer Sachzeugen eingesetzt.

Feuerwehr- und Technikmuseum Eisenhüttenstadt  
Heinrich-Pritzsche-Straße 26  
15890 Eisenhüttenstadt

fwm.eisenhuettenstadt@googlemail.com  
info@museum-eisenhuettenstadt.de  
Telefon: 03364 28243  
Fax: 03364 2366

## Krótki opis Muzeum Pożarnictwa i Techniki w Eisenhüttenstadt

Muzeum Pożarnictwa i Techniki w Eisenhüttenstadt posiada jedną z najważniejszych i najbogatszych kolekcji zabytkowego sprzętu gaśniczego w Niemczech.

To szczególne muzeum, położone w historycznym centrum dzielnicy Fürstenberg, będące kontynuatorem działalności założonego w październiku 1974 roku Gabinetu Ochrony Przeciwpożarowej, rozpoczęło swą działalność w czerwcu 1992 roku.

Do najważniejszych eksponatów należą liczne odrestaurowane wozy strażackie, w tym wozy gaśnicze LF 10 Hansa Lloyd z roku 1922, oraz lotniskowy samochód gaśniczy LFL Magirus 25V, zbudowany w 1958 roku.

Najstarszy mechaniczny sprzęt gaśniczy to przewoźna sikawka ręczna z 1750 roku pochodząca z miasta Raguhn. Inne eksponaty kolekcji, zasługujące na szczególną uwagę, to m.in. motopompy przenośne, gaśnice halonowe, kaski i mundury, a także wyposażenie techniczne straży pożarnej w NRD.

Znakiem rozpoznawczym muzeum jest specjalnie dla niego zaprojektowana fantanna. Służy ona dzieciom zwłaszcza w gorące letnie dni jako ochłoda i jest popularnym miejscem spotkań na dziedzińcu muzeum.

Oprócz zadań, którymi normalnie zajmuje się każde muzeum, tzn. gromadzenia zbiorów, prac restauratorskich i badań materiału historycznego, Muzeum Pożarnictwa i Techniki oferuje również cały szereg różnych atrakcji. W holu muzeum odbywają się rozmaite imprezy, takie jak koncerty jazzowe, dyskusje oraz wystawy.

W dniu 18.02.1998 roku powstało Towarzystwo Przyjaciół i Sponsorów Muzeum Pożarnictwa. Towarzystwo ma na celu pomoc przy utrzymaniu i pielęgnacji zbiorów, poświęconych historii techniki pożarnej, oraz ich dalszą rozbudowę. Ten cel statutowy realizowany jest szczególnie przez wspieranie i promowanie Muzeum Pożarnictwa i Techniki. Towarzystwo działa bezinteresownie i nie jest nastawione na korzyści finansowe. Dzięki zaangażowanej pracy członków Towarzystwa udało się w ostatnich latach pozyskać znaczne fundusze. Zostały one wykorzystane na restaurację różnych zabytkowych pojazdów i eksponatów historycznych.

Feuerwehr- und Technikmuseum Eisenhüttenstadt  
Heinrich-Pritzsche-Straße 26  
15890 Eisenhüttenstadt

fwm.eisenhuettenstadt@googlemail.com  
info@museum-eisenhuettenstadt.de  
Telefon: 03364 28243  
Fax: 03364 2366

## A short overview of the Eisenhüttenstadt Fire Brigade Museum

The Eisenhüttenstadt Fire Brigade Museum is the home of one of the most important and extensive collections of historical fire fighting equipment and appliances in Germany.

Situated in the centre of the ancient town of Fürstenberg, this speciality museum was founded in 1992, taking over from its predecessor known as the „Brandschutzkabinett of 1974“.

Its main attractions include several restored historical fire engines, including the LF 10 Hansa Lloyd from the year 1922 as well as the LFL 25V Magirus, which was originally built in 1958.

The oldest mechanical fire fighting equipment is a hand drawn pump from the town of Raguhn, dating back to approximately 1750. Special collections include historical manual and hand held fire extinguishers, helmets and uniforms, as well as fire fighting equipment from the GDR.

The landmark of the museum is a specially designed water fountain resembling a fire engine. On hot summer days it serves as a recreational refresher for the children. It is a popular centre of attraction on the forecourt of the museum.

In addition to the normal functions of a museum, such as the collecting, restoring and researching historical material, this museum organises special events such as jazz concerts, seminars and exhibitions.

On 18.02.1998 the local society of the friends and supporters of the fire brigade museum was founded. This society has taken upon itself the functions of preserving, looking after and extending the collection of historical fire fighting equipment. The main aim of the society is to benefit the common public interest.

The continual engagement of the members has shown considerable success in its fund raising activities. These additional funds are being applied solely to the restoration of historical vehicles and equipment.

Feuerwehr- und Technikmuseum Eisenhüttenstadt  
Heinrich-Pritzsche-Straße 26  
15890 Eisenhüttenstadt

fwm.eisenhuettenstadt@googlemail.com  
info@museum-eisenhuettenstadt.de  
Telefon: 03364 28243  
Fax: 03364 2366

## Presentation courte du musée des pompiers et de la technologie

Le musée des pompiers et de la technologie Eisenhüttenstadt dispose d'une des plus grandes et importantes collections de technologie de pompiers en Allemagne.

En plein centre de la vieille ville du quartier Fürstenberg, ce musée spécialisé a été mis en place en juin 1992 dans l'ancien cabinet de la protection contre l'incendie ouvert depuis 1974.

L'attraction principale consiste en plusieurs voitures restaurées dont les voitures de pompiers LF 10 Hansa Lloyd de l'année 1922 ou la voiture pompiers pour champs d'aviation de l'année 1958.

Le plus ancien des extincteurs mécaniques est une pompe à incendie qui date de 1750.

Les parties spécialisées de l'exposition sont entre autre consacrées aux pompes transportables, aux extincteurs manuels, aux casques et uniformes tout comme aux technologies de pompiers de la rda.

Comme emblème extérieure on a choisi une fontaine typique pour les pompiers qui a été conçu spécialement pour le musée. À côté des tâches normales d'un musée constituées de la collection, la restauration et de la recherche de preuves historiques, le musée des pompiers et de la technologie offre aussi beaucoup d'autres activités. entre autre on organise régulièrement des concerts de jazz et des expositions ou discussions dans le hall du musée. L'association „amis et protecteurs du pompier“ a été fondée le 18.02.1998. Elle a pour but de soutenir la collection du musée et sa croissance. Il s'agit d'une association à but non lucratif.

Grâce au travail des membres engagés de l'association il a été possible de générer d'importantes aides financières pendant les dernières années. Ces sommes ont été investis dans la restauration de différents véhicules de pompiers et autres pièces d'exposition.

Musée des pompiers et de la technologie Eisenhüttenstadt

Feuerwehr- und Technikmuseum Eisenhüttenstadt  
Heinrich-Pritzsche-Straße 26  
15890 Eisenhüttenstadt

fwm.eisenhuettenstadt@googlemail.com  
info@museum-eisenhuettenstadt.de  
Telefon: 03364 28243  
Fax: 03364 2366



Dieser Bildband umfasst die Geschichte einer der umfangreichsten und bedeutendsten feuerwehrhistorischen Sammlungen in der Bundesrepublik Deutschland.

1986 erfolgten die Grundsteinlegung und der Baubeginn für das heutige Hauptgebäude des Feuerwehr- und Technikmuseums in der Heinrich-Pritzsche-Straße. Die ständige Ausstellung zeigt Sachzeugen des Feuerlöschwesens vom 16. Jahrhundert bis zum 20. Jahrhundert.